Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29303
Copyright: Altenburg, Benediktinerstift

wider mich Saul vnd sein helff
do wurden sey gerait daz sey
mein sel nemen wann sey trach
ten seinen tod Ego aut mte
spaui dixi dno deus meus es
tu in manibꝰ tuis sortes mee
So hab ich herr aber an dich
gehofft. als an ainen peschirm
Ich sprach du pist mein got
In deinen henden sind meine loz
Daz ist mein leben vnd mein
tod stent her in deinen henden
An der vierden salter stet also
Her in deinen henden sind mein
zeit. Daz ist daz ich leb als lang
du wild vnd nicht lenger
Eripe me de manibꝰ inimi
corꝫ meorꝫ et a persequentibus me
Herr erledig mich vō mein
veint handen daz ist Sauls
vnd seiner helffer vnd von
den dy mich achtent vmb wey
Daz ist Illustra faciem tuam
super seruum tuum et saluum me fac
in tua mia dne ne confundar
quia inuocaui te Herr eleüchst
dein antlitz vber deine chne
cht daz ist vber mich Dauide
mit deinen gnaden her mach
mich hayl in dein parmher
zichayt vnd nicht in meiner
gerechtichayt her daz ich icht
geschant werd daz mich mein
veint icht vachen oder daz ich
vor der scharffen achtung icht
verzag an gote gut. Wann ich
hab dich an gerufft Wann
du pist gewaltig mich zu er
hören Erubescant impij et
deducant in infernum muta fiat
labia dolosa O ir vngütigen
werdent sich schamen darumb
daz sey mir willen macht volln
gen mugen an mir vnd an de
meinen daz geschach auch wan
do Saul Dauden nicht pegreiffen
macht do chert er mit schan
den haym zu seinem haus vn
werden in dy hell gefiirt Du
und sprach ob noch nem tod
ob sy sich nicht pekerent pey
mir leben Dauid sprach. dy
trechaftigen lebsen werdet
erstumet. Daz ist Sauls lebsen
der Dauden ettswem sin nant
Wann Saul sprach zu ayne zei
ten ist daz nicht meins sins
Dauids stymme vnd er waynt
vnd vm was leyd vmb Dauden
ayn weyl vnd dornach hiet
er im gn getott Dasselb teten
auch dy von Zeila vnd dy
von Ziffey dy redten frewnt
leich mit Dauden vnd hieten
im doch Sauly gern in sein
hant geantbürtt Do von spach
Dauid O iu locuti ad versus
iustu iniqitatem in superbia et